

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Band: 1 (1850)
Heft: 6
Rubrik: Chronik des Monats August

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronik des Monats August.

Erziehungswesen. In mehrern Sitzungen arbeitete der Erziehungsrath an der Organisation der vereinigten Kantonschule. Gegen Ende des Monats ist das Programm derselben im Druck erschienen. Die Schule verfolgt bezüglich des Unterrichts drei Hauptrichtungen, nach welchen sie aus dem Gymnasium, der Realschule und dem Schullehrerseminar besteht. Der Gymnasialunterricht wird in 6, derjenige der Realschule und des Schullehrerseminars je in 4 Kursen absolvirt. Zu den Lehrfächern der frühern Kantonschule ist neu hinzugekommen: Instrumentalmusik, vorzugsweise Orgelspiel. Religion, mittlere und neuere Geschichte werden nach den Konfessionen getrennt gelehrt. Mit der Kantonschule sind zwei ebenfalls konfessionell getrennte Konvikte verbunden, welche theils Beaufsichtigung und Leitung der Schüler außer den Unterrichtsstunden, theils ökonomische Erleichterung beabsichtigen. In letzter Hinsicht können ganz arme Schüler durch Erlassung des ganzen oder halben Schulgeldes (fl. 10), durch Freiplätze im Konvikt oder durch Freitische in der Stadt unterstützt werden. Schullehrerzöglinge erhalten gegen Verpflichtung, acht Jahre in einer bündnerischen Schule zu unterrichten, Stipendien von fl. 350. Für die nichtdeutschen Schüler besonders ist eine Vorbereitungsclassse eingerichtet. Der Eintritt in diese wird mit dem 11., der Eintritt in die Kantonschule mit dem 12. Altersjahr gestattet. Kost und Logis im Konvikt wöchentlich fl. 2. 12 kr. und jährlich fl. 1 Bettzins. — Das Lehrpersonal besteht aus den Herren Battaglia, Cassian, Früh, Geers, Gredig, Held, Hold, Kaiser, Kind, Kräzer, Kriechbaumer, Moosmann, Nutt, Schällibaum, Sgier, Sprecher, Stocker und Veraguth. Die Lehrer in der Religion sind noch nicht bestimmt. Rektor ist Hr. Schällibaum, Vizerektor Hr. Kaiser.

Den 27. waren die Vorsteher und Leiter der Anstalt in Schiers versammelt. Für das Aktienunternehmen behufs Erweiterung der Anstalt hat sich im heimischen, wie in andern Kantonen besonders in Basel eine solche Theilnahme gezeigt, daß die Summe von 10,000 franz. Frk. bis auf Weniges gedeckt ist. Dadurch ermuthigt wurde beschlossen, mit erneutem Eifer an der innern Bervollkommnung, wie an der Ausdehnung der Anstalt fort zu arbeiten. Außer der projektirten Erweiterung wurde auch der Kauf eines angrenzenden Baumgartens sammt Bauernhaus beschlossen, um dadurch besonders die eigentliche Rettungsanstalt zu heben. Bis zum 27. hatten sich 60 Zöglinge für den neuen Kursus gemeldet.

Kirchliches. Der Bischof hat einen Hirtenbrief an alle Bisthumsgeoffen erlassen, und in demselben dringend vom Besuch der paritätischen Schule abgemahnt.

Den 25. hielt Missionär Z a r e m b a, der viele Jahre in den türkisch-perstischen Grenzgegenden unter den Muhamedanern wirkte, im Auftrage des Basler-Missionsvorstandes in der St. Regulakirche zu Chur einen Vortrag. Theils suchte er in demselben überhaupt zur

Ausbauer im Werke der Mission aufzumuntern, theils schilderte er insbesondere die Thätigkeit der Baslermission seit 1841 und verweilte mit Vorliebe, bei dem, was in letzter Zeit auf Madagaskar, Tahiti, in China, Jerusalem und Assyrien geschehen ist.

Kunst. Auf der schweizerischen Kunstausstellung sind sieben Bilder von Künstlern aus Bünden. Von Hrn. J. Darms in Chur: eine Wirthshauscene aus dem slavischen Leben, angeschlagen zu 215 Frk. und „Fürs Vaterland“ (99 Frk.) Von Herrn Alb. Kafelitz, in Chur: 1) Gegend bei Garz (70 Frk.), 2) Gegend am Königssee (56 Frk.) und 3) Eichenparthie aus der Nähe von Ems mit dem Kunkelferpaß (495 Frk.) Von Herrn Andreas Feklin in Sizers: „Flüchtig gewordene Gemsen“ (231 Frk.)

Handel und Gewerbe. Vor Erbauung der untern Straße beförderte die Expedition die Waaren von Chur nach Mailand in ungefähr 14, nachher gewöhnlich in 5, später in 3 Tagen. In letzter Zeit geht der Waarentransport auf derselben Strecke mit Eilfuhr in 47 Stunden. — Der Kleine Rath hat beschlossen im Zuchtthause die Kattunweberei einzuführen. — In der Stegeralp oberhalb Warpan werden zu Dachbedeckungen sehr geeignete Schieferplatten gebrochen. — In den Waldungen der Churer Alpen ist eine Potasche-siederei errichtet worden. Hr. Dr. Papon welcher dieselbe leitet, versteht es zugleich, Alpenpflanzen in entfernte Gegenden zu versenden, so daß sie dort noch ganz frisch ankommen. — Herr Maler Caderas in Chur hat hölzerne Wagenfedern erfunden, die über Erwarten haltbar und viel billiger sind als Stahlfedern. — Ein italienischer Schmuggler der seine Freihandels-Ideen an der Misoxergrenze den Bündner Landjägern zum Troz verwirklichen wollte, wurde von diesen erschossen, nachdem er selbst das Gewehr gegen sie angelegt hatte.

Landwirthschaft und Viehzucht. Die Gemeinde Grüşch hat die Loskäuflichkeit der Viehweide auf Privatgütern beschlossen. Eine Kommission von 20 Bürgern (10, die Vieh und 10 die kein solches besitzen) soll den Loskaufspreis bestimmen. Zugleich soll von nun an für jedes Stück Vieh, das in die Alp getrieben wird, Grasmiethe bezahlt werden. Der Ertrag dieses und des Azungsloskaufs wird theils zur Bestreitung, theils zum Ankauf von Gemeingütern für die Armen verwendet. Zugleich sind die Gemeinwerklasten nach dem Grundbesitz billiger vertheilt worden. — In der Gegend von Chur und Ems haben die Engerlinge auf manchen Wiesenstrecken die Emdernöthe so zu sagen ganz vernichtet.

In den Alpen von Klosters und Dissentis haben sich wieder einige Bären bei den dortigen Schafherden zu Hirtendiensten anerböten.

Unglücksfälle. Bei Surrhein = Somvix brach unter drei Männern ein Steg zusammen; einer derselben fand in den Wellen des Rheins seinen Tod. — Am Fuße des Vadus wurde ein männliches Skelett gefunden, Kleidung und Papiere waren ganz verfault und boten

keine sichern Kennzeichen mehr dar. — Im Inn erkrank ein Mann aus Zug und in den Silserbergen erfiel einer der besten Gamsenjäger aus dem Bergell, Giovanoli, auf der Jagd.

Naturerscheinungen. In der Hasenfluh bei Klosters wurde am 12. ein Goldadler geschossen, der über 7 Fuß von einer Flügelspitze zur andern und 3 Fuß vom Schnabel bis zum Schwanz misst. — In der Nacht vom 13/14. stürzten unter Waltensburg mehrere zum Theil nicht unbedeutende Felsblöcke herunter und beschädigten die neue Oberländerstraße. Gleichwol ist dadurch dem an manchen Stellen mehr als Schuh hohen Unkrautwuchs auf derselben kein wesentlicher Abbruch gethan worden. — Am 15. waren in Bujchlav die Wasser so hoch angeschwollen wie 1834, doch führten sie weniger Schlamm und Gestein mit sich, so daß zwar die Emderndte größtentheils zerstört wurde, jedoch die Güter keinen erheblichen Schaden litten. Ähnliches wird aus dem Engadin berichtet. — Am 19. Abends gegen 9 Uhr sah man in Chur am nordöstlichen Himmel einen prächtigen Mondregenbogen. — Am 31. lösten sich bei Felsberg unter donnerartigem Dröhnen größere Felsmassen los als je früher, doch ohne der Gemeinde wesentlichen Schaden zu thun.

Mittlere Temperatur in Chur + 14, 5° R. Höchster Wärme-grad in Chur + 25° am 6., niederster + 8° am 26., in Bevers + 1, 5° am 4. und 11. Größte Veränderung in Chur 12, 5° am 5. August. Witterung meist neblig und regnerisch. Am 7. Aug. Schnee im Oberengadin.

Korrespondenz der Redaktion.

An Herrn B. in N. Unsern besten Dank für Ihre Einsendung über die bis jetzt weniger bekannten und auch in dem Aufsatz „über die bündnerischen Mineralquellen“ nicht berührten Quellen Ihrer Gegend. Wir werden sie erst in einer der nächsten Nummern benutzen, weil wir bis dahin noch ähnliche Berichtigungen und Ergänzungen aus andern Bezirken des Kantons erwarten. Die „Bemerkungen andrer Art“ sowie sonstige Mittheilungen von denen Sie in Ihrem Briefe reden, bitten wir uns doch recht bald zukommen zu lassen. —

Ueberhaupt wünschen wir aus den verschiedenen Landesgegenden mehr Einsendungen zu erhalten und zwar besonders statistische Notizen aus allen Bereichen der Volkswirtschaft; die genaue Kenntniß gegenseitiger Leistungen erst kann den Wettstreit anregen, der uns Bündnern in Viehzucht, Landbau und Gewerbe wie im geistigen Leben in hohem Grade fehlt.

Druckfehler.

S. 89, Z. 10 von oben ließ Durchforstung statt Durchforschung.
S. 109, Z. 2 von unten ließ Ruhe statt Stufe.